

Herr Strausfeld begrüßt Herrn Malotki, Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes Rhein-Sieg, der zu diesem TOP den Sanitätswachdienst anlässlich der Kirmes 2015 vorstellen werde.

Unter Bezugnahme auf Herrn Droppelmanns Ausgangsfrage führt Herr Strausfeld aus, dass Herr Augst in der Sitzung des AKSMK am 19.11.2014 nachgefragt habe, wie hoch die Kosten für die Leistungen des DRK in Bezug auf die Kirmes 2014 gewesen seien. Herr Neulen antwortete damals, dass diese ca. 7.800 EUR betrugen und es Überlegungen zwecks Herbeiführung einer kostengünstigeren Lösung gäbe. Am 05.08.2015 habe Herrn Strausfeld ein Schreiben des DRK Ortsverbandes Eitorf, unterschrieben von Herrn Gitsel (Geschäftsführer) und Herrn Gorholt (Vorsitzender), erreicht. Hierin teile der Ortsverband mit, dass er den Sanitätswachdienst zur Eitorfer Kirmes 2015 nicht leisten könne. Das Schreiben möge dem Protokoll beigelegt werden (s. Anlage 1, s. n.-ö.Teil).

Daraufhin sei Herr Strausfeld in Kontakt zu Bürgermeister Dr. Storch getreten, um sich über die Situation zu informieren. In der Folge habe es Gespräche mit dem DRK-Kreisverband Rhein-Sieg gegeben. Herr Strausfeld bittet die Verwaltung, den Ausschuss über die Gesprächsinhalte zu informieren.

Bürgermeister Dr. Storch bedankt sich beim DRK-Kreisverband Rhein-Sieg für die Sicherstellung des Sanitätswachdienstes anlässlich der Kirmes 2015. Das Sicherheitskonzept für die diesjährige Kirmes stehe. Fragen zu vergaberelevanten Dingen werde er gerne im nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung beantworten.

Herr Droppelmann konkretisiert seine anfangs gestellte Frage. Es gehe ihm darum, weshalb, im Gegensatz zu vergangenen Jahren, zu diesem späten Zeitpunkt eine Sitzung erforderlich sei. Herr Sterzenbach erläutert, dass dies der gegenüber den Vorjahren nun veränderten Situation geschuldet sei. Bisher sei der Sanitätswachdienst jeweils jährlich vergeben worden. Nunmehr gehe es um die Vereinbarung eines Rahmenvertrages ab 2016 mit einer fünfjährigen Laufzeit. Dieser neue Umstand würde bei entsprechender Beschlussfassung dazu führen, dass eine ehemals als Geschäft der laufenden Verwaltung (jährliche Vergabe des Sanitätswachdienstes) behandelte und gefestigte Lage nunmehr aufgrund entsprechender Auftragssummen (>10.000 EUR) in der Vergabekommission und ggf. im Hauptausschuss zu behandeln sei.

Dr. Storch führt aus, dass der heutige Sitzungstermin in Bezug auf eine Beschlussfassung die Kirmes 2015 betreffend nicht erforderlich sei, da diesbezüglich alles geregelt sei. Ausschussvorsitzender Strausfeld habe um den heutigen Sitzungstermin gebeten.

Herr Strausfeld erläutert, dass er den Sitzungstermin gewählt habe, um den Ausschuss im Sinne der Transparenzherstellung über die aktuellen Geschehnisse zu informieren.

Frau Klein bedankt sich bei der Verwaltung, dass die aufgetretenen Differenzen zwischen DRK und Feuerwehr geklärt werden konnten.

Frau Pipke fragt, ob die bisherige Praxis der Vergabe von Jahresverträgen in der Vergangenheit auch so kurzfristig ausgeübt worden sei.

Herr Sterzenbach antwortet, dass ihm der genaue Zeitablauf nicht bekannt sei. In der Vergangenheit wurde der Sicherheitswachdienst im Prinzip „auf Zuruf“ stets durch das DRK geleistet. Lange Vorlaufzeiten seien dafür bisher nicht notwendig gewesen, sodass man davon auch für 2015 nicht ausgegangen sei. Die Angebotsabfrage für den Sanitätswachdienst erfolgte im Juli, sicherlich nach jetzigen Erkenntnissen spät. Wolle man den vorgeschlagenen Rahmenvertrag mit dem DRK mit Blick auf 2016 und die Folgejahre schließen, liege die Zuständigkeit hierfür beim AKSMK sowie in der Folge bei der Vergabekommission bzw. beim Hauptausschuss.

Herr Reisbitzen fragt, warum lediglich drei Anbieter zur Angebotsabgabe „Sicherheitswachdienst“ gebeten worden seien und man nicht bei anderen Orts-/Kreisverbänden wie Bonn, Köln oder in Rheinland-Pfalz ein mögliches Interesse erkundet hätte.

Herr Dr. Storch verweist hierzu auf die vorgesehene Beratung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Im Anschluss folgt die Vorstellung des Sanitätswachdienstkonzeptes für die Eitorfer Kirmes 2015 durch Herrn Malotki.

Bei der Eitorfer Kirmes handele es sich um eine Großveranstaltung mit einigen tausenden Besuchern. Eine solche Veranstaltung bedürfe auch einer entsprechenden sanitäts- und rettungsdienstlichen Betreuung. Das anlässlich einer jeden Kirmesveranstaltung erstellte und unter den Sicherheitsbehörden abgestimmte Sicherheitskonzept trage diesem Bedürfnis Rechnung. In diesem Zusammenhang benötige man schließlich auch einen angemessen dimensionierten Sanitätswachdienst, der im Rahmen der Veranstaltung den Sanitätsdienst sicherstelle und darüber hinaus auch möglichen Großschadenslagen, beispielsweise einem Massenanfall von Verletzten, wirksam begegnen könne. Der DRK-Kreisverband sei personell und materiell auf solche Schadenslagen vorbereitet. Im Rahmen seines Vortrages erläutere er auch die neu erstellte Führungsskizze für die Veranstaltung, die Anlage des Sicherheitskonzeptes 2015 ist.